

Neue Presse

KRONACH

78. Jahrgang / Nummer 161 | Samstag/Sonntag, 15./16. Juli 2023 | www.np-coburg.de | Preis 2,30 Euro

KREUZWORT-
GITTER

Im Juli täglich 2 x
500 Euro gewinnen!

Mehr Infos im Innenteil

Designer aus der Region ist auf der Fashion Week Berlin dabei



Der Bayreuther Designer Robin Stöhr (links) und Rainer Bienlein vom gemeinsamen Modelabel Commerz hatten eine Einladung für die „Neo.Fashion“ in Berlin. Mit im Gepäck war ihre neue Kollektion, in die Bilder von Waisenkindern aus Sri Lanka eingeflossen sind. Um das Waisenhaus kümmert sich die Steinwiesenerin Renate Götz (Mitte) seit Jahren. Foto: privat - Seite 9

Wieder freie Fahrt auf der Spitalbrücke

KRONACH. Die Kronacher Innenstadt ist seit Freitag mit dem Auto wieder über die Spitalbrücke erreichbar. Die Baumaßnahme, die noch nicht komplett abgeschlossen ist, sieht damit ihrem Ende entgegen. ck Seite 11

Mieterverein richtet Appell an die Stadt

KRONACH. Das Kommunalunternehmen des LCC will 144 seiner Wohnungen verkaufen. Der Mieterverein sieht die Stadt in der Pflicht, diese zu erwerben. ck Seite 13

Standpunkt

Die Sprache wandelt sich immerzu

Gendern – aber richtig? Verbindliche Regeln gibt es auch weiterhin nicht.

Gift für den Artenschutz in Bayern

Vor vier Jahren ist das neue Naturschutzgesetz im Freistaat in Kraft getreten. Der Trägerkreis des Volksbegehrens „Rettet die Bienen“ zieht eine ernüchternde Bilanz. Die aktuellen Krisen würden genutzt, um den Naturschutz zurückzudrängen. Doch es gibt auch Erfolge.

Immer mehr Behörden, Firmen und vor allem junge Menschen nutzen die geschlechtersensible Sprache. Gleichzeitig bleibt die Nutzung von Sonderzeichen – wie in Bürger*innen – ungeregt. Daran hat auch der dritte Anlauf des Rates für deutsche Rechtschreibung in dieser Sache nichts geän-



Jayanthi, so heißt das Kinderheim auf Sri Lanka und diesen Namen trägt auch Robin Stöhrs neue Kollektion, die er bei der Fashion Week in Berlin zugunsten des Waisenhauses vorgestellt hat.

NP Weitere Fotos finden Sie unter: www.np-coburg.de



Renate Götz mit dem Konterfei von Mari, einer der Betreuerinnen. Künstlerisch umgesetzt von einem der Waisenkinder.

Benefizaktion begeistert Berlin

Bei der Fashion Week haben Oberfranken ihre Kollektion präsentiert. Der Erlös geht an ein Projekt, das Renate Götz aus Steinwiesen unterstützt – die Waisenkinder in Sri Lanka waren nahezu live dabei.

Von Bianca Hennings

STEINWIESEN/BAYREUTH/BERLIN. „Überwältigend.“ Renate Götz betont jede einzelne Silbe dieses Wortes. Die Steinwiesenerin ist noch ganz erfüllt von dem, was sie am Mittwoch in Berlin erlebt hat. Rainer Bienlein, Robin Stöhr und Yasemin Uygun haben für das Kinderheim auf Sri Lanka, das die Steinwiesenerin seit Jahren unterstützt, eine Benefizaktion auf die Beine gestellt, die – laut Götz – „einfach unglaublich war“. Wie diese Zeitung berichtete, hat der Bayreuther Designer Stöhr selbstgemalte Bilder der Waisenkinder aus Sri Lanka in seine neue Kollektion einfließen lassen. Die Veranstalter der „Neo.Fashion“ Berlin fanden die Idee so gut, dass sie Robin Stöhr und sein Team in die Hauptstadt eingeladen haben. Mit Unterstützung seines Geschäftspartners vom gemeinsamen Label „Commerz“ und seiner Designer-Freundin Yasemin Uygun stampfte er acht Looks für den Laufsteg innerhalb von knapp drei Wochen aus dem Boden. In Berlin wurde die Kollektion am Mittwoch einem internationalen Publikum bei der „Neo.Fashion“ präsentiert. „Wir hatten für die Show ein Video zusammengeschnitten und mit Musik unterlegt. Es zeigt die Waisenkinder in Sri Lanka. Damit die Geschichte hinter der Kollektion den Zuschauern auch erzählt wird“, erklärt Robin Stöhr.

Die Show an sich hätte für die Oberfranken nicht besser über die Bühne gehen können. „Es ist perfekt gelaufen. Ein berauschendes Gefühl“, fasst es Yasemin Uygun zusammen. Es gab zwar im Vorfeld ein paar Pannen, aber nichts, was die drei aus den

Latschen hätte kippen lassen. „Bei zwei Looks haben den Models die Schuhe nicht gepasst, obwohl wir die Größen vorher ja abgefragt haben. Da haben wir dann noch schnell getauscht. Bei einem hat die Hose nicht gepasst, die hat Yasemin noch geändert“, erzählt Rainer Bienlein und wirkt tiefenentspannt.

Ganz so gefasst ist Renate Götz nicht. Als sie am Freitag, zwei Tage nach der Show in Berlin, davon erzählt, merkt man ihr noch immer an, wie tief berührt sie das Ganze hat. Noch während die Models über den Laufsteg gingen, hat sie Bilder und ein Video davon zu Taranga geschickt, ihrem Helfervorort in Sri Lanka. „Er war gerade im Kinderheim, weil er eine Essenslieferung gebracht hat. Sie haben sich dann alle stundenlang immer wieder das Video und die Bilder gemeinsam angeschaut. Und den Kindern ist klar geworden, dass sie nicht vergessen werden. Sie haben feierlich zu Taranga gesagt: „Wir sind jetzt in Berlin!“,“ erklärt sie. Besonders gefreut hat sich wohl eine der Betreuerinnen der Kinder: Mari. Für sie hat einer der Waisenkinder einen Kürbis gemalt, der sich jetzt auf einem T-Shirt der neuen Commerz-Kollektion wiederfindet. „Ein Kürbis mit ihrem Mund und ihren ganz besonderen Zahnlücken. Taranga hat erzählt, dass sie unglaublich stolz auf ihr künstlerisches Konterfei auf dem T-Shirt war“, sagt Renate Götz.

Die Kollektion ist ihren Worten nach sehr gut angekommen: „Bei der Show fiel den Leuten schon auf, dass das etwas anderes als sonst ist. Auch viele Models kamen zu uns und haben gefragt, wie diese Benefizaktion zustande gekommen ist.“ Die Models, er-

zählt Robin Stöhr, hätten ihm gesagt, dass seine Sachen die am meisten tragbaren seien. Keine abgehobenen Fashion-Teile, die niemand anziehen mag. „Eine wollte sogar ihr ganzes Outfit haben. Das hat uns schon bestätigt“, freut sich der Designer und erzählt, dass die Spendenbox am Stand am Ende gut gefüllt gewesen sei. Es hätten sogar zwei Gäste der Fashion Week direkt am Stand noch ein Hemd und eine Hose für den guten Zweck erworben: „Normalerweise kaufen die Leute da nichts.“ Seit zwei Tagen ist die Kollektion nun im Online-Shop verfügbar. „Die Teile können jetzt geordert werden, sind dann in drei bis vier Wochen fertig. In unserem Store in Bayreuth hängen sie jetzt schon zum Anschauen oder Anprobieren. Ein Teil des Erlöses geht ans Kinderheim. Ein Store steht auch noch die Spendenbox dafür“, erklärt der Designer.

Während Berliner Labels für ihre Kollektionen staatliche Förderung erhalten, haben Robin Stöhr und sein Team ihre acht Looks selbst finanziert, teilweise mit finanzieller Unterstützung von Freunden. „Aber die Aktion war allen Stress wert. Es hat Spaß gemacht und jetzt hoffen wir, dass wir am Ende den Kindern einiges bieten können“, sagt Stöhr. Und wer weiß, vielleicht zählt sich die Mühe sogar noch aus. Denn im Publikum saß ein Vertreter des weltweiten Branchenführers der Luxusgüterindustrie, Louis Vuitton Moët Hennessy. Robin Stöhr: „Vielleicht haben wir Glück und es ergibt sich was.“

➔ Wer das Kinderheim in Sri Lanka unterstützen möchte, kann sich mit Renate Götz, Telefon 0178/90 32 728, in Verbindung setzen



Oben, von links: Rainer Bienlein, Robin Stöhr und Yasemin Uygun.



Unten: Die Bilder der Kinder wurden auf einem Teppich bei der Fashion-Week ausgestellt.



Pflastern, pflanzen, pflegen: Wer in Gärten und Parks, auf Sportplätzen und Friedhöfen arbeitet, kann jetzt auf eine dickere Lohntüte hoffen, so die IG Bau. Foto: IG Bau/Tobias Seifert

Mehr Geld für „grüne“ Jobs

Der Stundenlohn für die Arbeit im Garten und in Parks steigt.

KRONACH. Wer einen „grünen Daumen“ hat, dem winkt jetzt eine dickere Lohntüte: Für die Arbeit in Gärten und Parks, auf Sportplätzen und Friedhöfen im Landkreis Kronach gibt es mehr Geld. Der Lohn im Garten- und Landschaftsbau steigt heuer und im nächsten Jahr in zwei Schritten um 9,8 Prozent. Das teilt die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG Bau) mit. Das erste Lohn-Plus von 5,9 Prozent gibt es bereits im Juli. Außerdem er-

halten Beschäftigte der „grünen Branche“ in 2023 und 2024 noch eine Inflationsausgleichsprämie von je 250 Euro. „Für einen Gärtner bedeutet das bei einem Vollzeit-Job am Monatsende gut 180 Euro mehr im Portemonnaie“, sagt Uwe Behrendt. Der Vorsitzende der IG Bau Oberfranken spricht von einem „kräftigen und verdienten Lohnzuschlag für harte Arbeit“, die geleistet werde. Der Stundenlohn für Fachkräfte liege jetzt bei 18,87 Euro. Bereits im Sommer des kommenden Jahres steige er auf 19,61 Euro. Wer das zusätzliche Geld, das die IG Bau für die Beschäftigten am Tarif Tisch herausgeholt

hat, nicht bekommt, dem rät Behrendt, „mutig auf den Chef zuzugehen: Die „grüne Branche“ sucht immer fittes Personal. Von den 25 Betrieben der Branche im Landkreis Kronach dürften die, die nicht im Arbeitgeberverband sind und deshalb auch den Tariflohn nicht bezahlen, Schwierigkeiten haben, ihre Leute zu halten.“ Insgesamt sind rund 90 Menschen im Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau im Kreis Kronach beschäftigt. red

➔ Eine Lohn-Beratung gibt es vor Ort bei der IG Bau Oberfranken: 09 21 – 78 77 88 12 oder bay-reuth@igbau.de.